

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 34

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebe um zu lernen, lerne um zu leben

Genau so, wie Hausarbeit den Kindern nicht als Last gezeigt werden soll, der man sich so schnell als möglich entledigt, sondern als liebe Beschäftigung, so sei es auch beim Lernen. Die Erzieherin, sei sie Mutter oder Lehrerin, soll sich in froher, freudiger Stimmung befinden, dann wird ihr ihr Erziehungswerk doppelt leicht fallen.

Daheim möge die Mutter nie sagen: «Nun, beende schnell deine Aufgaben, dann kannst du spielen oder spazieren gehen.» Das Kind sollte daran gewöhnt werden, seine Aufgaben ruhig und freudig anzufertigen, weil es damit Gelegenheit hat, seine Kenntnisse zu vervollkommen. Das Kind soll begreifen lernen, dass es ohne diese Kenntnisse im Leben nicht auskommt und dass daher die Schule ihm eine gute Möglichkeit bietet, sich im Leben zu behaupten. Sagt dies eurem Kinde, das euch entgegnet, es wolle ja nicht studieren, sondern nur eine gute Hausfrau werden und es sei froh, wenn es endlich aus der Schule kommt. Ich weiss, es gibt manche Mutter, die sich über diese Ausserung freut und die betrüft: «Sowieso, wenn du nur ein gutes Hausemutterchen wirst. Da hat einmal dein Mann mehr davon, als wenn du weiss Gott wie gescheit bist. Ich zum Beispiel habe auch nur ein paar Klassen gemacht und habe auch nie gerne gelernt, und wie diese Sprüche alle heissen. Aber das ist grundfalsch. Die Mutter sollte sagen: «Damit du eine gute Hausfrau wirst und deiner Zeit gewachsen bist, und damit du einmal im Leben bestehst, auch wenn du ganz allein auf eigenen Füssen stehen musst, dann musst du viel und tüchtig lernen. Sei froh, mein Kind, solange dies so leicht geht und du in der Schule alles so schön deutlich gesagt bekommen und man dir alles erklärt. Es kommt eine Zeit, wo dich das Leben lehrt, und das ist viel schwerer, oft bitter. Und schon manches Kind hat in späteren Jahren geseuftzt: «O könnte ich nochmals zur Schule, ich würde schon gut aufpassen. Ich hätte kürzlich eine gute Stelle bekommen, aber ich mache Fehler und da kann man mich nicht brauchen. Vielleicht haben sie die Kollegin angestellt, die in der Schule gut aufgepasst hat und jetzt keine Fehler mehr



macht. Abgesehen davon, macht Wissen reich und froh. Es ist ein Kapital, an dem man nicht schwer trägt. Ich kann es aus eigener Erfahrung sagen. Wir hatten im Geschäft meines Mannes Pech, und zudem hatte er einen Schlaganfall, und ich musste trachten, den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen, möglichst ich allein, denn die Kinder waren damals klein. Da habe ich Gott und meinem lieben Vater gedankt, dass er einmal zu mir gesagt hat: «Wenn alles gut geht, bekommt jedes von euch sechs Mädchen einen netten Batzen Geld, aber auch das könnte einmal fortschmelzen wie der Schnee in der Sonne, wenn ihr Unglück habt. Dafür gebe ich euch allen Gelegenheit, alles zu lernen, woran ihr Freude und Talent habt. Und wenn es mich auch viel kostet, es ist ein bleibendes Kapital für euch, und ich kann es machen.» Da habe ich studiert, bin Lehrerin geworden und habe dann noch weiter studiert, und als ich endlich doch geheiratet habe, hieß es daheim: «Wozu wirst du dies alles brauchen? Wenngestens hast du eine gute Bildung und bist auf alle Fälle des Lebens mit einem guten Rüstzeug ausgerüstet.» Ja, damals habe ich es erfahren. Ich habe meine Familie über die schwersten Zeiten mit meinen Kenntnissen gebraucht und meine Kinder danken es mir. Ich aber würde jedem Kinde, das nicht gerne lernt, diese Geschichte erzählen, wenn es sie verstehen kann. Sonst aber würde ich mit allen Mitteln trachten, ihm die Freude am Lernen beizubringen und ihm zu zeigen, wie schön es ist, Fortschritte zu machen. Das andere kommt dann schon von selbst, das kleine Kapital vergrössert sich mit jedem Jahr.

1.

Für unsere Kleinen müssen wir rechtzeitig sorgen

Hübsches Pulloverli für 3- bis 4jährige

Material: Etwa 4—5 Strg. Wolle.

Vorderteil: Anschlag 80 M. Man strickt ein Bördchen von 4 cm 2 M. r., 2 M. li. Dann wird glatt weitergestrickt, d. h. eine Nadel r., eine Nadel li. Nach 25 cm ab Anschlag beginnt man das Armloch. Man kettet 5, 3, 2, 1, 1 M. ab. Bis zum Halsausschnitt 11 cm und rundet denselben aus: 5, 3, 2, 1, 1 M. bis man noch 20 M. hat, welche nun noch 20 M. hat, welche nun abgekettet werden.

Rückenteil: Anschlag 80 M. Alles übrige bleibt sich gleich, nur dass 3 cm nach dem Armloch die Arbeit für das Schlitzchen geteilt wird. Man schlägt für den Unterritt auf der r. Seite 4 M. an, welche in Rippen gestrickt werden. Die M. für den Halsausschnitt werden gerade abgekettet.

Armel: Anschlag 45 M. Zuerst werden 2 cm hoch 2 M.

r., 2 M. li. gestrickt. Dann nimmt man in einer Tour 25 M. auf und strickt 10 cm weiter bis zur Armkugel. Für letztere kettet man zu beiden Seiten je 3 M. ab, bis man noch 20 M. hat, welche nun abgekettet werden.

Kragen: Das Kräglein wird in zwei Teilen gestrickt, jedes mal von der vorderen Mitte bis zur hinteren Mitte. Man nimmt für eine Seite etwa 45 bis 45 M. auf. Dann strickt man in der gleichen Art weiter. Vorne und hinten werden M. abgekettet, damit werden M. abgekettet, damit

man in jeder zweitfolgenden Runde eine Rundung entsteht. In der 1. Nadel ketten man 1 M. ab.

Nach 3 cm wird das Bödeli gemacht mit den Abnehmern. Das erste Abnehmen beginnt nach jeder 6. M. zusammenstricken. Dann 4 Runden darüberstricken und dann nach allen 4 M. 2 M. zusammenstricken. Dann nach 2 Runden alle 2 M. 1 M., die restlichen 6 M. auf eine Wollnadel geben und zusammenführen. Nun wird ein Spitzli angehakt und eine geflochtene Wollsnur durchgezogen.

Milchflaschen-Hülle — Sehr notwendig zur Babéausstattung

Material: 10 Gramm dicke Wolle, 1 Spiel Nadeln.

Strickmuster: Das Grundmuster wird verarbeitet wie folgt: 6 Reihen, die 6 Reihe wird versetzt gearbeitet.

Arbeitsfolge: Anschlag 56 M.; man strickt zuerst 3 Runden in Rippen, dann 1 Lochtour, wieder 4 Runden in Rippen, dann strickt man 4 cm hoch 1 t. M., 1 l. M. und dann wird im Grundmuster weiter gefahren. Nach 13 cm wird das Bödeli gemacht mit den Abnehmern.

1. Reihe: Wechselnd 1 Fächer aus 5 Stäbchen in die 4. folgende Lfm., 1 feste M. in die 4. nächste Lfm.

2. Reihe: 3 Lfm. als Ersatz des 1. Stbch. des Fächers, dann wechseln, 1 Fächer aus 5 Stbch. des nächsten Fächers.

3. Reihe: Wie 2. Reihe, und 2.

3. Reihe fortlaufend wiederholen.

Bearbeitung: Anschlag 192 Lfm.; es gibt also 24 Mustersätze. Es werden nun 8 Reihen gehäkelt, dann wird beidseitig nach jeder Reihe je 1 Mustersatz weggelassen, dies 5mal; das Käppeli ist fertig. Nun wird es entsprechend weit zusammengehäuft hinten am Kopfli. Nun mit einer Tour Kontrastgarn umhäkeln, eine Wollsnur und Zotteli annähen.

J. F.

arbeitet. Die Ferse ist 16 M. breit und 8 Rippen hoch. Für das Käppli 10 M. stricken, die Arbeit wenden, 1 M. abheben, 4 M. stricken, die 5. und 6. M. r. zusammenstricken, wenden, usw. bis nur noch die mittleren 5 M. verbleiben. Dann beidseitig die Rd.m. der Ferse auffassen und nun das Füsschen beenden wie ein anderer Strumpf, das Spitzchen wird mit 1 r., 1 l. M. beendet. Knöpfli an die betreffende Stelle annähen.

Beschreibung für Mützli:

Material: 40 Gramm Wolle, 1 Häkli. Häkelfolge: Das Muster ist in hin- und hergehenden Reihen zu arbeiten. Ein Mustersatz umfasst 8 Lfm.

1. Reihe: Wechselnd 1 Fächer aus 5 Stäbchen in die 4. folgende Lfm., 1 feste M. in die 4. nächste Lfm.

2. Reihe: 3 Lfm. als Ersatz des 1. Stbch. des Fächers, dann wechseln, 1 Fächer aus 5 Stbch. des nächsten Fächers.

3. Reihe: Wie 2. Reihe, und 2.

3. Reihe fortlaufend wiederholen.

Bearbeitung: Anschlag 192 Lfm.; es gibt also 24 Mustersätze. Es werden nun 8 Reihen gehäkelt, dann wird beidseitig nach jeder Reihe je 1 Mustersatz weggelassen, dies 5mal; das Käppeli ist fertig. Nun wird es entsprechend weit zusammengehäuft hinten am Kopfli. Nun mit einer Tour Kontrastgarn umhäkeln, eine Wollsnur und Zotteli annähen.

J. F.

Handschuhchen für das Kleinsten

Material: 60 Gramm Bebewolle.

Arbeitsfolge: Die Handschuhe beginnen man am Bündchenrand mit 44 M. und strickt 1 r., 1 linke M. Für die Wollsnur eine Lochtour einarbeiten (Umschlag 2 M. zusammenstricken), strickt nun noch ca. 4 cm, dann wird für die Spitze mit dem Elternnehmen beendet. Die letzten 3 M. zusammenziehen.

J. F.

Kniestrümpfli für Säuglinge

Material: 50 Gramm Wolle, 4fach; Stricknadeln Nr. 2 1/2.

Arbeitsfolge: Man strickt die Strümpfli auf 2 Nadeln. Anschlag oben mit 40 Maschen: 1 M. rechts, 1 M. links, 4 cm hoch. Nun folgen 3 Rippi und ein Löchligang. Nach diesen folgen wieder 7 Ruppen (2 cm). Nun beginnt das Knie. Dazu lässt man in der Mitte 4 M. stehen, nimmt man am Anfang und am Ende der Nadel bei jedem Wenden je 4 M. dazu, bis keine Maschen mehr sind. Im ganzen werden so 16 Ruppen gestrickt.

Arbeitsfolge: Das Höschen wird in das Vorderteil an den Beinlingen mit einem Anschlag von 24 M. und beginnt mit glatten r. M. zu arbeiten. Bei 13 cm Höhe wird ein Ristteil von 4 cm Breite, abkettet. Rückenteil wird gleich gearbeitet.

Trägerli: Für die Trägerli schlägt man 10 M. an und arbeitet sie 20 cm lang, abkettet. Riegell anhängen. Nach dem Zusammennähen der Telle werden die Füsschen angezogen. Es werden aus dem Beinling 44 M. aufgefasst und in Rippen ge- schlossen.



Beckreibung für Höschen

Material: 200 Gramm rosa Wolle. Strickmuster: Es wird in Rippen gearbeitet bis auf den oberen Rand und die Knöchelhöhe.

Arbeitsfolge: Das Höschen wird in das Vorderteil an den Beinlingen mit einem Anschlag von 24 M. und beginnt mit glatten r. M. zu arbeiten. Bei 13 cm Höhe wird ein Ristteil von 4 cm Breite, abkettet. Rückenteil wird gleich gearbeitet, und man beginnt nun vereinigt man beide Beinlinge auf 1 Nadel und strickt noch 30 cm 4 cm Höhe, dann ein Rand stricken von 4 cm Höhe, abkettet. Rückenteil wird gleich gearbeitet.

Trägerli: Für die Trägerli schlägt man 10 M. an und arbeitet sie 20 cm lang, abkettet. Riegell anhängen.

Nach dem Zusammennähen der Telle werden die Füsschen angezogen. Es werden aus dem Beinling 44 M. aufgefasst und in Rippen ge- schlossen.

